

Geplante Investitionen werden überprüft

Sondersitzung des Gemeinderats beantragt – Beschaffung eines Rasenmähertraktors

Alteglöfshaus. Die Ersatzbeschaffung eines Rasenmähertraktors zusammen mit einem Antrag der Fraktion der FCW zur Überprüfung der geplanten Investitionen der Gemeinde, die Planung für einen barrierefreien Zugang zur Grundschule, Änderungen der Satzungen zur Wasserversorgung und Bauliche Dinge waren die wichtigsten Punkte auf einer trotz der Ferien umfangreichen Tagesordnung der Sitzung des Gemeinderates.

Gleich zu Sitzungsbeginn sorgte ein Antrag von Herbert Heidingsfelder für Diskussionen. Er beantragte eine Absetzung der Beratung über die Beschaffung eines Rasenmähertraktors von der Tagesordnung, da die FCW aufgrund der Problematik von absehbar künftig noch höheren Zahlungen der Gemeinde an den Abwasserzweckverband Pfaltertal

Bei der späteren Behandlung dieses Tagesordnungspunktes begründete Stiegler die Ersatzbeschaffung damit, dass der vorhandene John Deere Rasenmähertraktor, der 1994 angeschafft worden war, im Winter als Räumfahrzeug und im Sommer als Mäher genutzt würde, und so bereits 4000 Betriebsstunden absolviert habe. Aktuell habe das Gerät keine TÜV-Plakette mehr erhalten, die Hydraulik defekt, die Reifen abgefahren usw., damit kämen Reparaturkosten von mehr als 3000 Euro zusammen, die nicht mehr rentabel seien. Derzeit habe der Baubof ein Vorführgerät (gebraucht mit 240 Betriebsstunden) leihweise im Einsatz, das von der Größe her mit dem bisherigen vergleichbar sei, wie die neueren Generationen dieser Maschinen aber Allradantrieb habe. Zusammen mit den Kosten für nöti-

waltungen des Landkreises und den Gemeinden abgelehnt werde. Ähnliche Anfragen wären mit diesen Begründungen bisher immer abgelehnt worden.

Bauvoranfrage abgelehnt

Trotz des Hinweises von Heidingsfelder, dass bei dem Baugebiet an der Regensburger Straße gegen das Prinzip „Trennungsrund“ bereits verstoßen worden wäre, lehnte der Gemeinderat mit einer knappen Mehrheit von 7:3 diese Bauvoranfrage ab. Einstimmig befürwortet wurde der Plan, an der Nordseite der Grundschule vorsorglich eine barrierefreie behindertengerechte Zufahrt anzulegen. Dieses Projekt sei mit der Gemeindeunfallversicherung abgesprochen und im Rahmen der Bauarbeiten an der Schule der-

zeit ohne großen Aufwand durchzuführen, führte Stiegler aus. Aus dem Gemeinderat wurde noch auf die nötige Größe des oberen Podestes hingewiesen, da die Türe als Fluchttüre nach außen weise. Einstimmig wurde auch die Straße des Neubaugebiets an der Regensburger Straße als Gemeindefeld gewidmet. Sie trägt künftig den Namen Bruchweg.

Die nächste reguläre Beratung wurde auf den 2. September gelegt. Bereits vorher soll in einer Sondersitzung über die Finanz- und Investitionsplanung der Gemeinde beraten werden. Die Fraktionen der Freien Christlichen Wähler und der Freien Wähler (Gleichberechtigung) hatten diese Sitzung beantragt, und mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den Kosten für Abwasserzweckverband und Kinderbetreuung begründet.